



Jan Welters war der beste Gladbacher in der Jahnhalle

Der Elfjährige holte vier Pokale bei der Kampfkunstmeisterschaft. Bei der Fight Night des Bujin-Gyms gab es drei kuriose Absagen.

VON SASCHA KÖPPEN

KAMPFKUNST Mit der Routine der 20. Austragung hat das Asahi Sportcenter seine **Deutsche Kampfkunst-Meisterschaft** in der Jahnhalle über die Bühne gebracht. „Wir analysieren natürlich die Veranstaltung danach immer, aber nach so vielen Jahren wissen wir schon, dass es nur noch Details im Ablauf zu verbessern gibt“, sagte Asahi-Chef Rolf Welters, der stolz sein darf, dass Vereine aus dem ganzen Bundesgebiet in jedem Jahr wieder bei ihm zu Gast waren. Auch auf die Leistungen seiner Sportler mit Stolz blicken.

Erfolgreichster Gladbacher war sein elfjähriger Sohn Jan, der die Wettbewerbe in Selbstverteidigung und Hardstyle gewann und sich zu-

dem einen zweiten Platz im Softstyle und einen dritten Rang in der Showgruppe sicherte. Ebenfalls vier Platzierungen, wenn auch keinen Sieg, schaffte Florian Priepps (14). Alina Klem kam auf zwei Siege, hinzu kamen weitere einzelne Erfolge und Platzierungen. Als Vereine waren der Budo-Club Viersen und der TV Lobberich besonders gut. Pokale nahm auch der Klub mit der weitesten Anreise, das Sportstudio Nelllingen aus Esslingen am Neckar, mit.

Wem bei den zahlreichen Wettbewerben nicht schon genug zu sehen war, der kam spätestens beim Showprogramm auf seine Kosten. Dabei spielte auch Tai-Chi eine Rolle, und auf seine Aufstellung in dieser Trendsportart ist das Asahi Sport Center besonders stolz. „Überall

werden Trainer gesucht, und wir können uns glücklich schätzen, über gleich sieben qualifizierte Trainer zu verfügen“, sagt Welters. Denn die Meisterschaft ist nur der Höhepunkt der Aktivitäten, die der Verein das Jahr über absolviert.

Die **Fight Night** der Kick und Thai-Boxer des Bujin-Gyms in Hehnerholt stand derweil unter keinem guten Stern. Vier eigene Kämpfer wollte Marco Hartmann eigentlich ins Rennen schicken, doch in drei Fällen sagten die Gegner ab. „Einer wollte plötzlich nicht mehr nach Thai-Regeln kämpfen, einem anderen wurde vor dem Kampf schlecht“, erzählte er. So stieg in der mit rund 300 Zuschauern gut besuchten Halle am Heidegrund lediglich Mateusz Hajbowicz für Bu-



Doppel-Sieger Jan Welters (re.), hier mit Leonie Reichartz. FOTO KÖPPEN

jin in den Ring – und hatte mit Robert Sieben aus Rommerskirchen einen starken Gegner. Schon in Runde zwei wurde er angezählt, in der dritten kam der Abbruch. „Uns war schon klar, dass der Kampf schwer wird. Ich hätte Mateusz als Trainer in die Augen gesehen und ihn vielleicht in der Pause selbst raus genommen“, sagte Hartmann.

Immerhin trat mit Yusef Bahomi ein weiterer Gladbacher vom Muay-Thai Kickbox Center an. Er gewann seinen Kampf. Nach einem Hagel von Schlägen und Tritten warf die Ecke seines Gegners bereits in der zweiten Runde das Handtuch. Abgerundet wurde das Programm durch einen Profi-Boxkampf der Frauen, den die Krefelder Leichtgewichtlerin Derya Saki gewann.

UNTER DEN TOP-DREI

Positive Rückmeldungen sind Welters' Antrieb

Lob der Gäste Die positiven Rückmeldungen der Kampfkunstmeisterschaft sind für Rolf Welters der Antrieb zum Weitermachen. „Mag sein, dass es sportlich höherklassige Veranstaltungen gibt. Organisatorisch bestätigt man uns, dass wir zu den Top-Drei in Deutschland zählen.“

Dezimiertes Thai-Programm In Hehnerholt waren auch Kämpfe der Bujin-Athleten Sasha Kovi, René Dorp und Damian Kabakis geplant.